

Gretler, Armin

## Kleiner Gratulationsstrauss zum Jubiläum oder: "Wenn es die BzL nicht gäbe"

*Beiträge zur Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 339-344*



Quellenangabe/ Reference:

Gretler, Armin: Kleiner Gratulationsstrauss zum Jubiläum oder: "Wenn es die BzL nicht gäbe" - In: Beiträge zur Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 339-344 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-132466 - DOI: 10.25656/01:13246

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-132466>

<https://doi.org/10.25656/01:13246>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und  
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-  
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## **KLEINER GRATULATIONSSTRAUSS ZUM JUBILÄUM ODER: "WENN ES DIE BZL NICHT GÄBE"**

Armin Gretler

*Als Aussenstehender bin ich der Bitte der Redaktion der "Beiträge zur Lehrerbildung" gerne nachgekommen und habe einige Abonnentinnen (wo sind sie geblieben?) und Abonnenten der BzL eingeladen, ihre Meinung zur jubilierenden Zeitschrift zu formulieren. Wie es sich gehört, ist der kleine Gratulationsstrauß des Lobes voll. Und doch enthält er auch einige Anregungen, die vielleicht ihre Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Jubilarin haben werden. Die wichtigste aus meiner Sicht: viersprachiges und damit plurikulturelles Land, müsste dies nicht auch in den "Beiträgen zur Lehrerbildung" auf angemessene Weise zum Ausdruck kommen? Als Reichtum des Austausches unter den verschiedenen pädagogischen Kulturen?*

*Ich schliesse mich den Gratulationen herzlich an und wünsche den BzL ein weiterhin fruchtbares Wirken.*

Ich erinnere mich an jene denkwürdige Versammlung in Lausanne, als einige mutige Initianten die Idee "Beiträge zur Lehrerbildung" vortrugen. Ich erinnere mich auch an die Bedenken und Vorbehalte, an die Fragen und Zweifel, die in der Runde geäußert wurden. Wir möchten es versuchen! Das hatte sich damals durchgesetzt.

Und jene Pioniere, die es versuchen wollten, haben unterdessen eine Arbeit geleistet, die in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit breite Anerkennung gefunden hat. Differenziert, eindringlich, richtungsweisend, offen, qualitätsbewusst, wären einige Attribute, die für mich zu den BzL gehören. Es ist eine Zeit-Schrift, die Gegenwarts- und Zukunftsfragen aufnimmt, Antworten versucht und überall dort Unruhe stiftet, wo interessierte Leser die Praxis der Theorie versuchen, die Theorien mit ihrer eigenen Praxis vergleichen und ihre Praxis theoretisch reflektieren.

So sind mir die BzL bleibende Ermunterung, etwas Neues zu wagen und dran zu bleiben, wenn die Überzeugung anhält. Herzlichen Dank!

*Prof. Dr. Bruno Krapf, Universität  
Zürich, Brütten*

Wenn es die "Beiträge" nicht gäbe, müssten wir sie erfinden!

Ich finde dieses Kommunikationsorgan für alle in der Schweiz im pädagogischen Feld Tätigen unentbehrlich. Den verantwortlichen Redaktoren und Herausgebern ist zu danken und zur Professionalität, mit der sie dreimal jährlich ans Werk gehen, herzlich zu gratulieren.

*Dr. Hans Gehrig, Direktor Pestalozzianum, Zürich*

Ich muss vorausschicken: Ich bin zwar Lehrer, Übungslehrer auch schon gewesen, ich bin aber nicht Lehrerbildner. Inhaltliche Bewertungen fallen deshalb anständigerweise weg. Erstaunlich für mich: In meinem privaten Zeitschriftenartikelarchiv bin ich wieder und wieder auf Artikel aus den "Beiträgen" gestossen. Offensichtlich dient also das jublierende Organ weit über seinen recht kleinen direkten Kreis hinaus jedem, der sich für Didaktik und für Lehrerbildung interessiert. Als Berufsschullehrer erlebe ich jeweils, wie bestandene Männer und Frauen von ihren angestammten Berufen zu Lehrerinnen und Lehrern werden. Meistens werden sie gute Lehrkräfte (was immer das auch heissen mag). In diesem Zusammenhang erlaube ich mir einen Wunsch an die Redaktoren und Herausgeber der "Beiträge": Mischt Euch stärker in die laufende Diskussion um die Neugestaltung der Lehrerbildung ein; neben gesamtschweizerischen und europäisch einigermaßen vergleichbaren Ausbildungswegen sollte meines Erachtens das Alter, in dem der Entschluss zur Lehrerlaufbahn fällt, erhöht werden. Offen müsste eine Lehrer/innenausbildung, die im tertiären Bereich angesiedelt werden sollte, auch für Berufsleute (mit Berufsmatur) sein.. Ich vermute, dass neugierigere, offenere, überzeugtere Studentinnen und Studenten zur Ausbildung antreten würden, als dies häufig bei 16jährigen (verständlicherweise) der Fall ist.

Für die kommenden Jahre wünsche ich den Redaktoren und allen an den "Beiträgen" Beteiligten viel Mut zu weiterem Engagement und zu weiterer publizistischer Arbeit. "Beiträge zur Lehrerbildung" füllt gerade in unserer jetzigen Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit eine wichtige Lücke in der pädagogischen Publizistik. Dafür danke ich ihren Machern.

*Res Zysset, Chefredaktor "Schweizerische Blätter für den beruflichen Unterricht", Bern*

Plus/Minus; ich mache es mir sommerlich leicht:

- +++ dass es sie überhaupt gibt
- +++ dass sie es geschafft hat, 10 Jahre zu überleben - eine Grosstat!
- ++ fast in jeder Nummer mindestens ein Artikel, der mich interessiert (allerdings bin ich als Nicht-Seminar- oder Hochschullehrer für die Evaluation nicht massgebend).
- ? ist es wirklich richtig, in der Schweiz eine solche Zeitschrift in nur einer Landessprache herauszugeben?
- ? ist der Untertitel der Zeitschrift "zu theoretischen und praktischen Fragen der Didaktik der Lehrerbildung" nicht allzu eng gesetzt? Schimmert hier nicht eine Idealisierung eines Handwerks Lehrerbildung bzw. eines Lehrerbildnermeisters durch?
- zu wenig international ausgerichtete Forschungsrezeption.
- Layout und Druck: reichlich "heavy" oder: Ist das ein Test, ob der Leser, die Leserin wohl genügend motiviert sind, sich da durchzubeissen?...

*Uri Peter Trier, Leiter der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Zürich*

"Beiträge zur Lehrerbildung" è una rivista valida e necessaria. La scelta oculata dei temi trattati e lo spessore teorico dei contributi ne hanno fatto in questi anni un luogo privilegiato per la riflessione dei problemi della formazione degli insegnanti e una fonte arricchente di idee. Mi pare pure che si offra egregiamente come canale per la pubblicazione di contributi e resoconti da parte di chi opera direttamente sul campo e non dispone dei contatti spesso privilegiati del mondo accademico. Ma "Beiträge zur Lehrerbildung" ha un neo. Essa è uno fra i tanti esempi molto significativi della coesistenza passiva e spesso disinteressata delle tre (risp. quattro) culture svizzere. Come in quasi tutti i campi, anche nel nostro, ogni regione tende a curare il proprio orto. Troppo rari sono gli sforzi protesi ad uno scambio effettivo. Eppure nessuno nega che molteplici sono le esperienze di valore di ognuna delle aree utilizzate reciprocamente. La conoscenza è la base per ogni forma di convivenza basata sulla tolleranza e sul rispetto. Concludo con un augurio e una speranza. Auguro a "Beiträge zur Lehrerbildung" che i prossimi 10 anni siano all'insegna dell'apertura attiva verso una concezione interculturale nella forma e nella sostanza della formazione degli insegnanti e spero che presto il suo frontespizio sia abbellito e animato da un titolo almeno in tutte le lingue nazionali.

*Gianni Ghisla, Pädagoge und Lehrerbildner, Comano*

Gerne schreibe ich Dir meine spontane Meinung zur Zeitschrift "Beiträge zur Lehrerbildung" und damit natürlich auch zu denjenigen, die nun seit 10 Jahren unermüdlichen Einsatz geleistet haben, damit eine so wichtige Publikation erscheinen konnte. Ich ziehe voll Respekt den Hut vor den verantwortlichen Redaktorinnen und Redaktoren. Seit dem Erscheinen dieser Zeitschrift können sich Lehrerinnen und Lehrer, die in der Lehrerbildung tätig sind, leicht und schnell darüber informieren, was in diesem Bildungsbereich läuft, was - auch anderen - Probleme macht, und wie sie versuchen, diese zu lösen. Den Kolleginnen und Kollegen, die in zuverlässiger Folge die "Beiträge zur Lehrerbildung" herausbringen, ist es gelungen, ein Forum für die Diskussion brennender Fragen der Lehrerbildung zu schaffen.

Wenn es die BzL nicht gäbe, müsste sie sofort geschaffen werden. Hätte ich früher erfahren, dass in Zürich eine Peter-Hans-Frey-Stiftung besteht, die alljährlich einen Preis für Pädagogen oder für eine ausserordentliche pädagogische Leistung verleiht, hätte ich nicht gezögert, die Verantwortlichen der BzL als Preisträger vorzuschlagen. Mit dem Preis hätte die BzL-Redaktion dann die Möglichkeit, einen Recherchierfonds anzulegen, aus dem aufwendigere Projekte finanziert werden könnten. Ich denke insbesondere an anregende Reportagen aus dem Ausland, Beiträge aus der Forschung, umfassendere thematische Nummern zu aktuellen Themen. Hier und da dürfte sich eine Nummer der seriösen Zeitschrift dann auch mit den bisher noch wenig beschriebenen Themen der Lehrerbildung befassen, mit alternativen Ideen zur Lehrerbildung, originellen Schulmodellen, unkonventionellen Ansichten von denkenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Wirtschaft, Politik und aus der Öffentlichkeit.

Also dann, nach dieser tugendhaften Jugendzeit, zu der ich herzlich gratuliere, wünsche ich der Zeitschrift, auf die ich auch in Zukunft zählen möchte, eine Reifezeit, die durchaus auch etwas Sturm und Drang erträgt.

*Dr. Erwin Beck, Direktor des  
Lehrerseminars Rorschach, Mörschwil*

Was heisst denn BzL eigentlich? - Eine (sehr) persönliche Antwort: Die Abkürzung BzL begegnete mir das erste Mal an der letztjährigen Jahresversammlung des SPV in Baden, an der ich als Gast teilnahm. Während ich vergebens in meinem Abkürzungsverzeichnis suchte, ohne das ein Zentralpräsident im schweizerischen Abkürzungsdschungel hoffnungslos verloren wäre, kamen mir die drei Buchstaben auf einmal recht bekannt vor. Schliesslich boten sich ja vertraute Assoziationen an wie z.B. Beat Zemp, Lehrer, oder Basellandschaftliche Zeitung, Liestal - womit ich auch gleich der Aufforderung der BzL-Redaktion nachgekommen bin, meinen Beitrag mit Namen, Beruf und Arbeitsort zu versehen.

Dem flammenden Aufruf der BzL-Redaktion an die Teilnehmer der SPV-Jahresversammlung, für mehr Abonnenten zu sorgen, konnte ich nicht widerstehen und entschloss mich spontan, die Zeitschrift zu abonnieren. Schliesslich habe ich ja auch Pädagogik studiert, sagte ich mir, und vielleicht heisst BzL "bedarf zunehmender Leserschaft". Einige Zeit später erhielt ich den vollstän-

digen gelben Jahrgang 1991 zugeschickt, dem sich mittlerweile die grünen Hefte des Jubiläumsjahrgangs beigesellt haben.

Meine Kritik? - BzL!

Suchen Sie sich das Passende aus:

- Bietet ziemlich Lesestoff
- Bringt zuweilen Leckerbissen
- Bearbeitet zeitgenössisches Labyrinth
- Befreit zahlreiche Lehrpläne
- Befähigt zum Lehrberuf
- Beeindruckt zahllose Leser
- Bedeutet zeitraubende Lektüre
- Beschert zuweilen Lichtblicke
- Beflügelt zerstreute Lehrstuhlinhaber
- Beeinflusst zweifellos Leitbilder
- Beerdigt zügig Ladenhüter
- Beabsichtigt zweckmässige Lehrerbildung

Kurz: Für die Abonnenten der BzL bedeutet die Abkürzung schlicht "Braucht's zum Leben"!

*Beat Zemp, Zentralpräsident LCH, Frenkendorf*

Wenn man früher - je nachdem - schreiben oder lesen konnte: *Ein Didaktiker an einem Lehrerseminar darf sich nicht bloss mit der Unterrichtung der Schüler durch den Lehrer befassen, sondern muss in seinen Überlegungen immer auch die Lehrer-Schüler- sowie die Schüler-Schüler-Beziehung mitberücksichtigen*, und dies heute gemäss den neuen Sprachregelungen lautet: *Ein Didaktiker oder eine Didaktikerin an einem Lehrer- oder Lehrerinnenseminar darf sich nicht bloss mit der Unterrichtung der Schüler und der Schülerinnen durch die Lehrer und Lehrerinnen befassen, sondern muss in seinen bzw. ihren Überlegungen immer auch die Lehrer-Schüler-, Lehrer-Schülerinnen-, Lehrerinnen-Schüler-, Lehrerinnen-Schülerinnen sowie die Schüler-Schüler-, Schülerinnen-Schüler- und Schülerinnen-Schülerinnen-Beziehung mitberücksichtigen*, (oder in der nur schreib-, aber nicht aussprechbaren Kunst-Version: *Ein(e) DidaktikerIn an einem LehrerInnenseminar darf sich nicht bloss mit der Unterrichtung der SchülerInnen durch die LehrerInnen befassen, sondern muss in seinen/ihren Überlegungen immer auch die LehrerInnen-SchülerInnen- sowie die SchülerInnen-SchülerInnen-Beziehung mitberücksichtigen*), so habe ich weder Lust zum Schreiben noch Freude am Lesen. Gleiche Rechte für Mann und Frau: Selbstverständlich. Zerstörung der deutschen Sprache: Nein. Bei aller Liebe zu den Frauen sollte die Liebe zur Sprache nicht vergessen werden.

(P.S. Ich werde mich in der SLZ Nr. 22 vom 5. November 1992 grundsätzlich zur "Abschaffung des allgemeinen Menschen in der deutschen Sprache" äussern. Allfällige Reaktionen auf dieses Statement möchte man bitte bis dahin aufsparen.)

*Dr. Arthur Brühlmeier, Seminarlehrer, Oberrohrdorf*

Manches wäre zu sagen, wenig Raum steht zur Verfügung. Zu würdigen wäre der vielgestaltige Versuch, den LehrerbildnerInnen verschiedener Schulstufen und Schultypen ein Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch zu eröffnen; anzuerkennen wäre das Bemühen, anspruchsvolle Diskussionen über Trends im Bereich der Schulentwicklung und Lehrerbildung zu initiieren und Stellungnahmen anzubieten. Meine besondere Bewunderung gilt dabei einer Qualität, die die genannten Momente durchdringt: dem beharrlichen Bestreben, auf Verbindungen zwischen erziehungswissenschaftlicher Forschung, schulpraktischer Reflexion und bildungspolitischer Argumentation zu achten, somit verschiedene Wissensformen aufeinander zu beziehen, ohne beliebig oder technologisch-eindimensional zu verfahren.

Ich wünsche dem BzL-Redaktionsteam weiterhin jene Zuversicht, die notwendig erscheint, wenn man sich offen auf die Erhellung und Gestaltung der irritierenden, widersprüchlichen Erziehungswirklichkeit einstellt und sich nicht vor-schnell in vermeintlich reine theoretische oder praktische Kontexte zurückzieht.

*Dr. Urs Küffer, Seminar Biel/  
Universität Bern, Hermrigen*

---

Ich habe die Zeitschrift "Beiträge zur Lehrerbildung" von ihren Anfängen an bis heute verfolgt. Ich war zuerst gegenüber einer weiteren Zeitschrift zu Fragen der Schule und Lehrerbildung skeptisch eingestellt. Es gab schon eine Reihe pädagogischer Fachzeitschriften in der Schweiz, die zu wenig gelesen wurden. Was sollte eine weitere pädagogische Zeitschrift für so eine begrenzte Zielgruppe wie die Lehrerbildner/innen? Wer war bereit zu schreiben und die redaktionelle bzw. administrative Arbeit zu leisten? Wie sollte die Zeitschrift finanziert werden? Die Entwicklung hat den Mut und das Engagement der Initianten im Schweizerischen Pädagogischen Verband - Dr. Peter Füglistler, Dr. Kurt Reusser und Dr. Fritz Schoch - belohnt. Es ist eine aktuelle und informative Zeitschrift entstanden, die nicht nur von Pädagogen gelesen wird. Ich lese sie als eine der wenigen Fachzeitschriften auch im benachbarten Ausland und bleibe auf diesem Wege mit der pädagogischen Entwicklung in der Schweiz verbunden. Mich interessieren die thematischen Beiträge, die wichtige Fragen der Schulentwicklung und Lehrerbildung berühren.

Von besonderem Interesse sind für mich ferner die Rubriken "Buchbesprechungen", "Neuerscheinungen" und der "Veranstaltungskalender". Heute sind die "Beiträge zur Lehrerbildung" aus der pädagogischen Landschaft der Schweiz nicht mehr wegzudenken.

Verzichten würde ich jedoch auf den schwerfälligen Untertitel "Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen zur Didaktik der Lehrerbildung", weil er mir zu eng erscheint.

Ich bin gespannt auf die weiteren Nummern.

*Dr. Helmut Messner, Leiter des Pädagogischen Landesinstituts  
für das Südtirol in Bozen, Bolzano/Italien*

# BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 10  
HEFT 3  
OKTOBER 1992

ISSN 0259-353X

Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen der  
Didaktik der Lehrerbildung

Informationsorgan und Forum des SPV

Erscheint 3 mal jährlich: Februar, Juni, Oktober  
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

## Herausgeber

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)  
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)  
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12, 4452 Itingen, 061 971 39 88

## Redaktion

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20, 3053 Münchenbuchsee, 031 869 38 17  
PD Dr. Kurt Reusser, Schlössli, 3412 Heimiswil, 034 22 84 63  
Dr. Heinz Wyss, Obergässli 3, 2502 Biel, 032 22 68 91

## Rezensionsexemplare und Buchbesprechungen senden an

Michael Fuchs, Oberfeldweg 27, 3250 Lyss, 032 84 60 32. Für nicht angeforderte  
Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei  
Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

## Veranstaltungshinweise und Kurznachrichten erbeten an

Beat Trottmann, Haldenstrasse 11, 5734 Reinach, 064 71 05 94

## Typoskript und Layout

Heidi Lehmann, Christine Pauli (Schreibbüro BzL, c/o Universität Bern, Abteilung  
Pädagogische Psychologie, Muesmattstrasse 27/Postfach, 3000 Bern 9,  
Tel. 031 65 82 75, Fax 031 65 37 73)

## Inserate und Stellenanzeigen:

Verlangen Sie das Merkblatt mit den BzL-Insertionsbedingungen bei  
Frau Heidi Lehmann (Adresse siehe oben).

## Normen zur Abfassung von Manuskripten

Normen zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den  
Redaktoren oder durch das Schreibbüro bezogen werden. Manuskripte bitte in  
dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

## Abonnementspreise

Mitglieder SPV/VSG: sFr. 30.-- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)  
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr. 36.--  
Gönner (freiwillig): sFr. 50.--  
Institutionen: sFr. 50.--

## Adressänderungen / Abonnementsmitteilungen

Schriftlich an: "Beiträge zur Lehrerbildung", c/o SIBP, Kirchlindachstrasse 79, 3052  
Zollikofen. Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sFr. 15.-- bestellt werden  
(solange Vorrat).

Druck

Beiträge zur Lehrerbildung, 10. Jahrgang, Heft 3, 1992

Begleitwort	Moritz Arnet	240
Editorial	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Heinz Wyss	241
<hr/>		
SCHWERPUNKT	<b>PERSPEKTIVEN DER LEHRERBILDUNG</b>	
	Heinz Wyss Perspektiven der Lehrerbildung: Herausforderung und Aufbruch, aber auch Anlass zur Irritation und zu Kontroversen	245
<hr/>		
<b>DIE PÄDAGOGISCHEN FÄCHER IN DER LEHRERBILDUNG</b>		
Reprint aus der Null- Nummer BzL 0/82	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch Editorial der Null-Nummer	278
	Kurt Reusser Zur Didaktik der pädagogischen Fächer in der Lehrerbildung	280
Theorie und Praxis	John Dewey (1904) Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerbildung	293
	Fritz Schoch Mein Arbeitsjahr an der Primarschule	311
	Kurt Aregger Bildungsbegriffe für die Lehrerweiterbildung	324
<hr/>		
Zehn Jahre BzL	Anton Strittmatter "Beiträge zur Lehrerbildung" Ein Muss in der Zeitschriftenlandschaft!?	329
	Regine Born Zehn Jahre "Beiträge zur Lehrerbildung" oder: Briefe an Bézetelle	332
	Armin Gretler Kleiner Gratulationsstraus zum Jubiläum oder: "Wenn es die BzL nicht gäbe"	339